



# Schlangenblick

## 1. Teil

König Artus:  
Sir Lancelot und Sir Meliot

Als Lancelot einmal auf einem Waldweg ritt, begegnete ihm eine junge Frau, die dick vermutet war, denn es war bitterkalt. Die Frau schaute ihm ins Gesicht – denn Lancelot ritt, wie die meisten Ritter, wenn sie nicht gerade kämpften, mit geöffnetem Visier – und rief: „Ach, Sir Lancelot! Gott sei Dank, dass wir uns getroffen haben!“ Und vor Aufregung ergriff sie seine Zügel, wie wenn sie ihn mit sich ziehen wollte, sodass Lancelots Pferd erschrak und zu tänzeln anfang.



# Schnelle Augen

## 2. Teil

König Artus:  
Sir Lancelot und Sir Meliot

Denn \_\_\_\_\_ Morgen hat er mit einem bösen  
Ritter \_\_\_\_\_, mit Namen Gilbert der  
Bastard. Und er hat Sir Gilbert \_\_\_\_\_,  
doch wurde er selbst dabei \_\_\_\_\_ verletzt.  
Die \_\_\_\_\_ hört einfach nicht auf zu bluten, er  
schwebt \_\_\_\_\_ Leben und Tod. Nicht weit  
von hier \_\_\_\_\_ eine Hexe, die Allewes heisst –  
und als ich sie ganz \_\_\_\_\_ um Hilfe bat,  
lachte sie mich aus und sagte, die \_\_\_\_\_  
wird nicht eher \_\_\_\_\_, als bis ich einen Ritter  
gefunden hätte, \_\_\_\_\_ genug, um sich in die  
Kapelle zu \_\_\_\_\_, die ›die Gefährliche‹ heisst,  
wo Sir Gilberts \_\_\_\_\_ nun liegt. Und dann  
müsse er das Schwert, das \_\_\_\_\_, und ein  
Stück vom \_\_\_\_\_, mit dem der Leichnam  
bedeckt ist, \_\_\_\_\_. Wenn er dann mit  
dem Schwert die Wunde \_\_\_\_\_ und  
hinterher den Stoff um das Schwert \_\_\_\_\_,  
wird das Bluten \_\_\_\_\_ und mein Bruder  
wieder \_\_\_\_\_.“

heute  
gekämpft  
erschlagen  
schwer  
Wunde  
zwischen  
wohnt  
verzweifelt  
Blutung  
gestillt  
tapfer  
wagen  
Leichnam  
dort liegt  
Tuch  
herausholen  
berührt  
wickelt  
gestillt  
gesund

	Datum	Zeit
Durchgang 1		
Durchgang 2		
Durchgang 3		



# Bergsteigen

„Das ist eine  
merkwürdige  
Geschichte“, sagte  
Sir Lancelot, „aber  
wer ist denn Euer  
Bruder?“ „Herr, er ist Sir  
Meliot von Logure.“ Da wurde  
Lancelot für einen Moment ganz  
schweigsam, denn er erinnerte sich  
noch gut an den jungen Ritter, der noch  
nicht lange in Camelot war, als er selbst  
von Benwick gekommen war, und von dem  
das Gerücht ging, er sei irgendwie mit Nimue,  
der Frau vom See, verwandt. Und seine  
Nackenhaare sträubten sich ein wenig und das Gefühl  
zu träumen überkam ihn. Doch dann sagte er: „Dann ist er  
ja ein Bruder von der Tafelrunde. Ich werde tun, was ich  
kann, um ihm zu helfen.“ „Dann, Herr“, sagte die Frau, „folgt  
diesem Pfad, denn er bringt Euch zur Gefährlichen Kapelle. Ich  
werde hier auf Euch warten, bis ihr zurückkommt. Und Gott steh  
Euch bei, dass Ihr zurückkommt. Denn ausser Euch gibt es keinen  
anderen lebenden Ritter mehr, der dieses Abenteuer bestehen könnte.“



# Klarheit schaffen

Bei diesem Text sind die Abstände verloren gegangen. Wichtige Textstellen werden mit einem grossen Buchstaben gezeigt: Satzanfang und Nomen.

Die Gross- und Kleinbuchstaben helfen beim Lesen!

Da machtesich Lancelot auf den Weg. Das Eis begann schon wieder zu schmelzen, während dertauende Schnee überall von den Ästen fiel. Nahe einer Weile kam er zu einer Lichtung neben dem Weg und mittendarauf stand zwischen rabenschwarzen Eiben eine graue, düstere Kapelle. Lancelot stieg ab, band das Pferd an das schmale Tor und trat in den Kapellenhof. Und da sah er, dass von den verkrümmten Ästen des grössten Baumes neben der Kapellentür viele Schilde herabhingen, und zwar verkehrt herum, im Zeichen des Todes. Und dann erblickte er zwischen den Eiben über dreissig Ritter, die in schwarzer Rüstung und mit gezückten Schwertern da standen. Sie waren alle mindestens einen Kopf grösser als gewöhnliche Menschen. Und ihre Visiere waren geöffnet und zeigten kahle Totengesichter, und als Lancelot näher trat, grinsten sie ihm entgegen und knirschten mit den Zähnen, doch keiner blies eine Atemwolke in die kalte Luft. Und Angst legte sich wie ein kalter Nebel um Lancelot und wieder sträubte sich ihm die Haare im Nacken, doch diesmal stärker als zuvor. Doch er zückte das Schwert und brach den Schild in Stellung und ging festen Schrittes auf die Männer zu, wie ein Ritter, der zur Schlacht schreitet. Und als er schon ganz nah war, wichensie zurück und zerstreuten sich in alle Richtungen, doch ohne im schmutzigen Schnee die geringste Spur zu hinterlassen. Und Lancelots Schritte auf die Kapelle zu und trat über die Schwelle.



# Schlangenblick

## 5. Teil

König Artus:

Sir Lancelot und Sir Meliot

Nur eine einzige Lampe, die vom Gewölbe hing, beleuchtete den Raum. Unter der Lampe lag ein Toter auf einer Bahre, ganz eingehüllt in eine karmesinrote Seidendecke. Und Lancelot schien es hier drinnen noch zehnmal kälter als draussen in der rauen Winterluft, und die kalte Leichnam bedeckte. Und während er den Streifen noch herauschnitt, begann sich der Boden unter seinen Füßen zu neigen, wie wenn es unter der Kapelle einen Erdrutsch gegeben hätte, und die Lampe pendelte an ihrer Kette durch den Raum und warf absonderliche Schatten auf die Wände, so dass es schien, als wäre der Raum vom Schlege düsterer Flügel erfüllt, und dann schien es auch, als ob sich Sir Gilberts Leichnam unter der Decke rührte.



# Schnelle Augen

Lancelot schlug das Herz bis \_\_\_\_\_ und der Schreck \_\_\_\_\_ ihm die Kehle zu. Doch die Erde \_\_\_\_\_ sich wieder und die Lampe hing nach einer Weile \_\_\_\_\_ ruhig und senkrecht herunter, die \_\_\_\_\_ Schatten hatten sich \_\_\_\_\_ und der Tote lag unter der Decke \_\_\_\_\_ da. Und als Sir Lancelot sein Schwert wieder \_\_\_\_\_, bemerkte er neben der Bahre ein anderes \_\_\_\_\_ Schwert. Er hob es auf, stopfte den roten \_\_\_\_\_ in die Höhlung seines \_\_\_\_\_ und trat wieder in das graue Licht des \_\_\_\_\_ Kapellenvorplatzes hinaus. Die \_\_\_\_\_ Ritter standen wieder \_\_\_\_\_ zwischen den Eiben. Und sie \_\_\_\_\_ ihn wie aus einem Munde mit \_\_\_\_\_ Stimme an: „Ritter Lancelot, leg dieses Schwert \_\_\_\_\_ oder du wirst \_\_\_\_\_!“

zum Hals  
presste  
beruhigte  
wieder  
düsteren  
verzogen  
reglos  
einsteckte  
prächtiges  
Seidenstreifen  
Schildes  
verschneiden  
schwarzen  
wartend  
fuhren  
schrecklicher  
nieder  
sterben

	Datum	Zeit
Durchgang 1		
Durchgang 2		
Durchgang 3		



# Bergsteigen

„Ob ich lebe  
oder sterbe“,  
sagte Lancelot,  
„durch Worte lass ich  
mir dieses Schwert nicht  
rauben. Kämpft mit mir,  
wenn ihr es haben wollt.“ Und  
wie schon beim ersten Mal  
wichen sie wieder vor seinen Augen  
zurück, ohne eine Spur im Schnee zu  
hinterlassen. Und so ging er wieder zum  
Torpfofen, wo er sein Pferd angebunden  
hatte. Doch neben dem Pferd erwartete ihn eine  
fremde Frau, deren Gesicht bis auf zwei grosse  
Augen ganz im Schatten eines dunklen Schleiers lag.  
Und sie sagte mit ganz leiser, aber eiskalter Stimme: „Sir  
Lancelot, bitte lass dieses Schwert hier zurück. Es wird Euch  
den Tod bringen!“



# Klarheit schaffen

Bei diesem Text sind die Abstände verloren gegangen. Wichtige Textstellen werden mit einem grossen Buchstaben gezeigt: Satzanfang und Nomen.

Die Gross- und Kleinbuchstaben helfen beim Lesen!

„Das werde ich nicht, trotz Eurer Bitte“, sagte Lancelot. Und die Frau lachte leise, und ihr Lachen klang, wie wenn Eiszapfen aneinanderstossen. „Wie seid Ihr seid! Hättet Ihr das Schwert nämlich auf meine Bitte dagelassen, so wärt Ihr nie mehr an Artus' Hof zurückgekehrt und hättet die Königin Ginevra nie mehr erblickt. Nun sollt Ihr mich, zum Zeichen, dass wir keine üblen Absichten gegeneinander hegen, küssen und dann Eures Weges ziehen.“ „Nein!“, sprach Lancelot, der schon die Zügel des Pferdes in der Hand hielt. „Gott bewahre!“ Da stiess die Frau ein schrilles Klageschrei aus und schien plötzlich ganz dünn zu werden und begann zu zittern, als ob ihr der Wind in die Knochen gefahren wäre. „Ach, ich Elende! Nun sind all meine Mühen umsonst. Denn viele Male habe ich Euer Bild im Traum gesehen. Ich wares, die die gefährliche Kapelle errichtete, um Euch in die Falle zu locken und im Netz meiner Zaubersprüche zu fangen. Und hättet Ihr mich geküsst, so würde Ihr jetzt tot in meinen Armen liegen und für immer mir gehören, Ihr, der Ihr der Beste von allen Artusrittern seid. Aber Ihr habt etwas in Euch, das über meine Kräfte geht, und so konnte Ihr mein Zaubernetz zerreißen. Habt Erbarmen mit mir, denn ich bin eine gebrochene Frau...“ Da vermutete Lancelot, dass sie die Hexe Allewessei, von der ihm Sir Meliots Schwester erzählt hatte, und schlug etliche Male das Kreuz. „Gott behüte mich vor Euren raffinierten Künsten“, rief er und schwang sich aufs Pferd.



unter: